

Yannik Frese

Unmöglichkeit und veränderte Umstände im ALR

Die preußische Gesetzgebung und ihre Grundlagen
in Vernunftrecht und Usus modernus



Nomos

Rheinische Schriften zur Rechtsgeschichte

Herausgegeben von

**Professor Dr. Martin Avenarius, Universität zu Köln
Professor Dr. Hans-Peter Haferkamp, Universität zu Köln
Professor Dr. Martin Schermaier, Universität Bonn
Professor Dr. Mathias Schmoeckel, Universität Bonn**

Band 26

Yannik Frese

Unmöglichkeit und veränderte Umstände im ALR

Die preußische Gesetzgebung und ihre Grundlagen
in Vernunftrecht und Usus modernus



Nomos

Die Veröffentlichung dieses Werkes wurde gefördert durch die Gerda-Henkel-Stiftung.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-8158-4 (Print)

ISBN 978-3-7489-2587-3 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Meinen Eltern

Vorwort

Die Arbeit wurde im November 2020 von der Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Dissertation angenommen.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Schermaier für die umfassende, gute und zügige Betreuung der Untersuchung sowie Herrn Prof. Dr. Schmoeckel für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Die Gerda-Henkel-Stiftung hat die Anfertigung und die Drucklegung der Arbeit großzügig gefördert. Frau Dipl. Dok. Annete Hübner hat mir wertvolle Hilfe bei der Transkription von Gesetzgebungsmaterialien zum ALR geleistet, die mir vom Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz zugänglich gemacht worden sind. Meine Mutter Hiltrud Frese sowie meine Freundin Anna und ihre Mutter Rita Viedenz haben mich in vielfacher Hinsicht geduldig unterstützt.

Auch bei ihnen allen möchte ich mich herzlich bedanken.

Bonn, den 12.05.2021

Yannik Frese

Subest, inquam, tacita exceptio: si potero, si debebo. Si haec ita erunt, effice, ut idem status sit, cum exigitur, qui fuit, cum promitterem; destituere levitas non erit, si aliquid intervenit novi. Quid miraris, cum conditio promittentis mutata sit, mutatum esse consilium? Eadem mihi omnia praesta, et idem sum. Vadimonium promittimus: tamen deseritur. Non in omnes datur actio; deserentem vis major excusat.¹

1 SENECA, De beneficiis, lib. IV, cap. 39, 4.

Inhaltsverzeichnis

	9
Einleitung	17
I. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	20
II. Stand der Forschung	21
III. Methode, Gang der Untersuchung und Darstellungsweise	24
IV. Die Epochen des Usus modernus und Vernunftrechts	25
V. Die Gesetzgebungsgeschichte in Brandenburg-Preußen	30
VI. Die Genese des allgemeinen Vertragsrechts des ALR	35
Teil 1: Anfängliche Unmöglichkeit der Leistung	40
A. Usus modernus und Vernunftrecht	40
I. Begriff der Unmöglichkeit	40
1. Physische und juristische Unmöglichkeit	40
2. Absolute und bedingte Unmöglichkeit	41
II. Rechtsfolgen	43
1. Unwirksamkeit des schuldnerischen Versprechens	43
a. Ansätze im römischen Recht und frühen Usus modernus	43
b. Ausweitung der regula iuris im frühen Vernunftrecht	46
c. Adaption im späten Usus modernus	53
2. Haftung des Schuldners	55
a. Ansätze im römischen Recht und älteren Ius Commune	55
b. Begründung einer allgemeinen naturrechtlichen Schadensersatzpflicht	60
aa. Grotius	60
bb. Pufendorf	62
cc. Thomasius	65
dd. Wolff und seine Nachfolger	66
c. Schadensersatzpflicht im späten Usus modernus	69
3. Rückgewährpflicht des Gläubigers im Synallagma	70
a. Ansätze im römischen Recht und älteren Ius Commune	70
	11

Inhaltsverzeichnis

b. Begründung einer naturrechtlichen Rückgewährpflicht im Vernunftrecht	74
c. Die <i>condictio causa data causa non secuta</i> im späten <i>Usus modernus</i>	77
B. Entstehungsgeschichte der §§ 51–57 I 5 ALR	80
I. Die Vorentwürfe von Klein und Kircheisen	80
II. Der sog. erste Entwurf	82
III. Der gedruckte Entwurf und die <i>Monita</i> des Publikums	83
1. Ad § 47.	83
2. Ad § 48.	86
3. Ad. § 49.	88
IV. Svarez' Revision und letzte Umarbeitung	89
Teil 2: Nachträgliche Unmöglichkeit	93
A. <i>Usus modernus</i> und Vernunftrecht	93
I. Erfüllungszwang und Befreiung des Schuldners	93
1. Ansätze im römischen Recht und frühen <i>Usus modernus</i>	93
2. Vernunftrecht	97
3. Später <i>Usus modernus</i>	104
II. Die Haftung des Schuldners bei nachträglicher Unmöglichkeit	108
1. Ansätze im römischen Recht und frühen <i>Usus modernus</i>	108
2. Vernunftrecht	110
3. Später <i>Usus modernus</i>	115
III. Entfallen der Gegenleistungspflicht/Preisgefahr	117
1. Ansätze im römischen Recht und frühen <i>Usus modernus</i>	117
a. Gefahrtragung bei den <i>Innominatverträgen</i>	119
b. Gefahrtragung bei den benannten Verträgen	121
2. Vernunftrecht	123
a. Grotius	123
b. Pufendorf	125
c. Wolff	128
d. Heineccius	132
3. Später <i>Usus modernus</i>	133
B. Entstehungsgeschichte der §§ 360–367 I 5 ALR	142
I. Die Vorentwürfe von Klein und Kircheisen	142
1. Kleins Vorentwurf	142
a. Individuelle Sachen	144
b. Handlungen	146

2. Kircheisens Vorentwurf	148
3. Revision von Svarez und Kircheisens Umarbeitung des Entwurfs	151
II. Der sog. erste Entwurf und die Monita der Gesetzkommission	154
III. Der gedruckte Entwurf und die Monita des Publikums	160
1. Der gedruckte Entwurf	160
2. Die extrahierten Monita des Publikums und ihre Bewertung durch Goßler und Svarez	162
IV. Die letzte Überarbeitung der entworfenen Bestimmungen und die Endfassung	167
1. Svarez' Überarbeitung des gedruckten Entwurfs	167
2. Schlussrevision und gesetzliche Fassung der Regelungen	172
Teil 3: Veränderte Umstände	178
A. Usus modernus und Naturrecht	178
1. Historische Grundlagen und Entstehung der älteren Klausellehre	178
II. Fortführung der älteren Klausellehre im frühen Usus modernus	184
1. Zasius, Mynsinger und Oldendorp	184
2. Schultes, Barbosa und Carpzov	185
3. Brunnemann, Ludwell und Mevius	189
4. Lauterbach, Richter und Struve	192
5. Zepperus, Voet und Wernher	194
III. Kritik und Einschränkung der Klausellehre im Naturrecht	196
1. Alciatus	196
2. Grotius	198
a. Veränderte Umstände im Irrtumsrecht	200
b. Seine Auslegungslehre	202
aa. Bedeutung von Wille und Erklärung	202
bb. Ursprünglicher Willensmangel	204
cc. Widerspruch zwischen Willen und eingetretenem Fall	207
c. Zusammenfassung und Bewertung	210
3. Pufendorf	214
a. Versprechen zukünftiger Dinge und Leistungen	214
b. Veränderte Umstände als allgemeiner Aufhebungsgrund	215
c. Übernahme der grotianischen Auslegungslehre	216

Inhaltsverzeichnis

4. Schilter	218
5. Von der Meulen	219
6. Cocceji	220
a. Allgemeine Grundsätze	222
b. Bedeutung der Lehre bei Verträgen	226
c. Seine Schlussbemerkungen	228
d. Modifizierung von Grotius' Auslegungslehre	230
7. Thomasius	231
8. Wolff	232
IV. Die clausula rebus sic stantibus in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	238
1. Böhmer und Heineccius	239
2. Leyser	241
a. Clausula rebus sic stantibus als allgemeine Vertragsregel	242
b. Einschränkung der clausula rebus sic stantibus	245
3. Kipping	248
4. Kopp	250
a. Untersuchung nach dem Naturrecht	251
b. Untersuchung nach dem positiven Zivilrecht	255
5. Codex Maximilianeus Bavaricus Civilis und Kreittmayrs Kommentar	259
V. Die clausula rebus sic stantibus in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	261
1. Wolff-Schüler	261
a. Darjes	261
b. Achenwall	262
c. Nettelblatt	263
d. Cramer	266
e. Hellfeld	268
2. Strube	270
3. Tevenar	271
4. Eberhard	274
a. Clausula rebus sic stantibus als allgemeiner Rechtsgrundsatz	275
aa. Bedeutung der Lehre im Rechtsleben	276
bb. Seine Grundsätze der allgemeinen Klausellehre	277
b. Verteidigung der clausula rebus sic stantibus gegen Kipping	287
c. Einschränkungen und Abgrenzungen	289

5. Hommel und Müller	290
6. Weber	294
7. Höpfner	296
VI. Zusammenfassung	298
B. Entstehungsgeschichte der §§ 377–384 I 5 ALR	300
I. Die Vorentwürfe von Klein und Kircheisen	300
1. Kleins Vorentwurf	300
2. Kircheisens Vorentwurf	303
3. Die Revision von Svarez und Kircheisens überarbeiteter Entwurf	305
II. Der sog. erste Entwurf und die Monita der Gesetzkommision	307
III. Der gedruckte Entwurf und die Monita des Publikums	314
1. Der gedruckte Entwurf	314
2. Die extrahierten Monita und ihre Bewertung durch Goßler und Svarez	317
a. Generelle Ablehnung der clausula-Lehre durch den Oberappellationssenat	317
b. Verteidigung der Aufnahme durch Svarez	319
c. Alternativer Regelungsvorschlag	321
d. Monita zu den Formulierungen	323
aa. Ad §§ 267, 268	323
bb. Ad §§ 269–272	325
cc. Ad §§ 273, 274	331
dd. Ad §§ 275–278	333
IV. Die letzte Überarbeitung und die Endfassung	336
1. Svarez‘ Überarbeitung des gedruckten Entwurfs	336
2. Schlussrevision und gesetzliche Fassung der Regelungen	339
Zusammenfassung	342
Anhang	347
A. Kleins Vorentwurf	347
I. Veränderte Umstände	347
II. Gegenstand des Vertrages/Unmöglichkeit	348
III. Aufhebung der Verträge	352
B. Kircheisens Vorentwurf	352
I. Gegenstand des Vertrages	352
II. Nachträgliche Unmöglichkeit	354

Inhaltsverzeichnis

III. Veränderte Umstände	357
C. Kircheisens überarbeiteter Entwurf	358
I. Anfängliche Unmöglichkeit	358
II. Nachträgliche Unmöglichkeit	358
III. Veränderte Umstände	360
D. Der sog. erste Entwurf	360
I. Anfängliche Unmöglichkeit	360
II. Nachträgliche Unmöglichkeit	361
III. Veränderte Umstände	362
E. Der gedruckte Entwurf	364
I. Anfängliche Unmöglichkeit	364
II. Nachträgliche Unmöglichkeit	366
III. Veränderte Umstände	367
F. Auszüge aus den Gesetzgebungsmaterialien	369
Quellen- und Literaturverzeichnis	379
A. Ungedruckte Quellen	379
B. Gedruckte Quellen	379
C. Sekundärliteratur	385